

deutscher Druckpapierfabrikanten die genügende Menge von Rohstoffen zugesichert hat, die für eine dauernde Deckung ihres Papierbedarfes nötig sind. Das Material soll genau nach Maßgabe des früheren Verbrauches bereitgestellt werden unter der Bedingung, daß der Umfang aller Blätter, von einem gewissen Zeitpunkt angefangen, verkürzt wird. Vielleicht ist eine gleichartige Zusicherung auch für den Papierbedarf von Zeitschriften- und Buchverlegern zu erreichen. Dazu ist es natürlich nötig, den Bedarf rechtzeitig kennen zu lernen, damit wir uns gegebenenfalls mit dem Verband der Papierfabrikanten in Verbindung setzen können. Mitteilungen und Anregungen aus unserem Mitgliederkreise in dieser Angelegenheit nehmen wir gern entgegen.

**Ein neues Institut an der Leipziger Universität.** — Ein Physiologisch-chemisches Institut wird Anfang April dieses Jahres an der Universität Leipzig gegründet durch Abtrennung der bisherigen chemischen Abteilung vom Physiologischen Institut daselbst. Zum Direktor des neuen Instituts wurde der bisherige Leiter der chemischen Abteilung des Physiologischen Instituts Professor Dr. med. et phil. Max Siegfried ernannt unter Beförderung zum ordentlichen Honorarprofessor und unter Erteilung eines Lehrauftrags für physiologische Chemie.

**Amerikanische Verlegerfabrik.** — Daß man auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten annimmt, daß gewisse Menschen dort in ebenso unbegrenzter Zahl vorhanden sind wie bei uns, wo sie auch nicht alle werden sollen, möge folgende Blüte eines Verlagsunternehmens zeigen, das von »Publishers' Weekly« zur allgemeinen Belustigung an den Pranger gestellt wird.

Ein Herr in New Egypt N. J. sucht in den Zeitungen Teilhaber zu dem »Reichtum bringenden ehrenwerten Geschäft eines Buchverlags«. Beißt der neugierige Leser an, so kommt flugs die folgende Antwort: »Ich habe ein großes Verlagsunternehmen geplant und brauche dazu ungefähr 20 Leute, möglichst aus 20 verschiedenen Staaten der Union, als Teilhaber. Es ist meine Absicht, mich mit diesen zu vereinen und ein gutes Unterweisungsbüchlein zu veröffentlichen, das Pläne zu Geschäftsunternehmen und wertvolle Mitteilungen enthalten wird. Das Werk soll 2 M 50 S im Verkauf, 1 M 50 S netto das Stück für Wiederverkäufer bei Abnahme von 100 Exemplaren kosten. Jeder Teilhaber legt die kleine Summe von 75 M in dem Unternehmen an und empfängt dafür:

100 Expre. des Buches mit seinem Namen und seiner Adresse als Verleger auf dem Umschlag:	Wert 250 M
60 Zeilen Raum für ein Inserat à 1 M 25 S die Zeile	" 75 "
1000 Rundschreiben, die das Buch und alle anderen von uns verlegten ankündigen, ebenfalls mit seinem Namen und seiner Adresse	" 15 "
	340 M

Außerdem sollen in dem Buche noch eine Anzahl »Spezialitäten« angezeigt werden, die man bei Ihnen bestellen wird und woran Sie allein schon bedeutend verdienen werden.

Sobald Ihre ersten 100 Stück abgesetzt sind, können Sie ein zweites Hundert zu ermäßigtem Preise nachbezahlen. Jeder Teilhaber sollte imstande sein, mehrere Tausend an Händler und Publikum abzusetzen und sich so während des Jahres ein hübsches Einkommen an diesem ehrenwerten Unternehmen verschaffen. Sie können viele Aufträge auf 50 und 100 Stück von Wiederverkäufern erhalten.

Ein mit Marke versehener Briefumschlag ist beigelegt, um das Reinfallen zu erleichtern. K.

**Eine Südamerika-Bücherei.** — Mit Unterstützung des preussischen Kultusministeriums hat das Deutsch-Südamerikanische Institut in Aachen die Einrichtung einer Südamerika-Bücherei übernommen, die in einem von der Stadt Aachen zur Verfügung gestellten Gebäude Aufstellung finden und zur öffentlichen Benutzung freistehen wird.

**Aus dem englischen Buchhandel.** — Wie wir dem »Publishers' Circular« entnehmen, macht sich jetzt auch im Londoner Buchhandel infolge militärischer Einberufungen Personalmangel geltend. Nun gibt es aber dort außer den Packern oder Markthelfern noch eine zwischen diesen und den Gehilfen stehende Klasse von Angestellten, die auch nicht gut durch Frauen zu ersetzen ist. Dies sind die sogenannten »Collectors«, die mit guten Bücherkenntnissen im Kopfe und einem Sack über den Schultern von Verleger zu Verleger ziehn und die morgens von den Kunden bestellten Bücher nachmittags einholen. Gewöhnlich ist jeder auf ein bestimmtes Stadtviertel eingearbeitet und kennt die Werke der darin wohnenden Verleger sehr genau, sodaß

die meisten durch ihre Sonderkenntnisse ihren Geschäften wertvolle Diener sind. Um sie zu ersetzen, schlägt Herr Wesley in einem Eingelands die Gründung einer Art Bestellanstalt vor, die aber gleich die Vorzüge der Leipziger, Berliner und die der Firma Otto Graekauer in Leipzig in sich vereinigen soll. Die Bestellungen sollen bei den Buchhändlern von einem Burschen mit dem Rad abgeholt, auf der Anstalt geordnet und den Verlegern wieder durch einen Radfahrer überbracht werden. Von diesen sollen die Pakete mittelst Krafswagen abgeholt, auf der Bestellanstalt wieder geordnet und den Buchhändlern auf gleiche Beförderungsweise noch am selben Tage, spätestens aber am folgenden Morgen zugestellt werden. Die kopflofen Zettel sollen von Damen sofort an die Verleger überschrieben werden.

Wir werden die Entwicklung dieses sehr neuzeitlichen Unternehmens im Auge behalten, glauben aber, von den Kosten abgesehen, daß der schwerfällige, nicht organisierte Londoner Buchhandel für diese Einrichtung noch nicht reif ist. K.

**Preisverleihungen.** — Von der bayerischen Akademie der Wissenschaften wurden aus der Thereianos-Stiftung bewilligt: je ein Preis von 800 Mark dem Kustos am Kgl. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke in München Dr. Ernst Buschor für seine »Griechische Vasenmalerei«, dem Privatdozenten für klassische Philologie und Altertumskunde Dr. Friedrich Zuder in München für seine »Griechischen Inschriften in Ägypten« und dem ord. Professor der Patrologie an der Universität Athen Georgios Derbós für seine »Christliche Literaturgeschichte«, ferner ein Preis von 1500 Mark dem o. Professor für römisches Zivilrecht und deutsches bürgerliches Recht Dr. Leopold Wenger in München zur Fortsetzung des Index zu den griechischen Novellen des Justinian, ein Preis von 500 Mark dem Dr. A. S. Arbanitopoulos (Nauplia) zur Bearbeitung seiner thessalischen Inschriften und ein Preis von 800 Mark dem Dr. Nikos Beés aus Athen, zurzeit in Berlin, zur Bearbeitung der historischen Geographie des Peloponnes im Mittelalter.

**Deutsche Buchgewerbe-Ausstellung in Stockholm.** — Der Deutsche Buchgewerbe-Verein in Leipzig beabsichtigt, demnächst in Stockholm eine buchgewerbliche Ausstellung zu veranstalten. Die als Verkaufsausstellung gedachte Veranstaltung wird von April bis Mitte Mai in der königlichen Kunst-Akademie in Stockholm stattfinden und folgende Gebiete des Buchgewerbes umfassen: Graphik, Buchkunst und Buchschmuck, Reproduktionstechnik und Buchhandel.

**Eine Krise im Altpapierhandel.** — In den Kreisen der Altpapierhändler macht sich gegen den unlängst gegründeten Reichsverband Deutscher Altpapiergroßhändler und Sortimentsanstalten, der etwa zehn große Firmen umfaßt, eine Abwehrbewegung geltend. So ist jetzt als besondere Organisation in Berlin eine Vereinigung der Altpapierhändler Groß-Berlin E. V. gegründet worden, der sich etwa 30 größere Firmen und mittlere Geschäfte angeschlossen haben. Ein ähnlicher Verband ist auch in München ins Leben gerufen worden.

## Personalmeldungen.

**Baldwin Groller †.** — Einer der bekanntesten österreichisch-ungarischen Schriftsteller, Baldwin Groller, ist im Alter von 68 Jahren in Wien gestorben. Er hieß eigentlich Albert Goldschneider und stammte aus Arad in Ungarn. Schon in jungen Jahren entfaltete er eine umfangreiche und vielseitige publizistische Tätigkeit. Er gründete die »Allgemeine Kunstzeitung«, führte später die Redaktion der »Deutschen Schriftstellerzeitung« und danach der »Neuen Illustrierten Zeitung« in Wien und gehörte zuletzt der Redaktion des »Neuen Wiener Journals« an. Er hat zahlreiche Romane und Novellen, meist humoristischer Art, verfaßt, unter denen »Detektiv Dagoberts Taten und Abenteuer« am bekanntesten geworden sind.

**Hans Kleinpeter †.** — In der oberösterreichischen Landesirrenanstalt Niedernfurt ist der Mathematiker und Philosoph Dr. Hans Kleinpeter, früher Professor am Gymnasium in Gmunden, im Alter von 47 Jahren gestorben. Er hat eine Anzahl naturphilosophischer und erkenntnistheoretischer Schriften verfaßt, in denen er sich im wesentlichen zu einem sensualistischen Positivismus im Sinne Machs bekennt.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Deutschen Buchhändlerverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).